

sind, während die übrigen zu einer durch kleinere Formen charakterisierten, den Kasuaren ähnlichen Gattung gehörten, die nach ihrem unglücklichen Entdecker Müllervogel (*Muellerornis*) getauft wurde. Die Knochen der ersteren, namentlich der als *Aepyornis ingens* bezeichneten Art (Fig. 129), sind in der Tat, selbst im Vergleiche mit denen des Straußes so riesig, daß sie jene orientalischen Phantasien vom Vogel Rukh in den Dimensionen

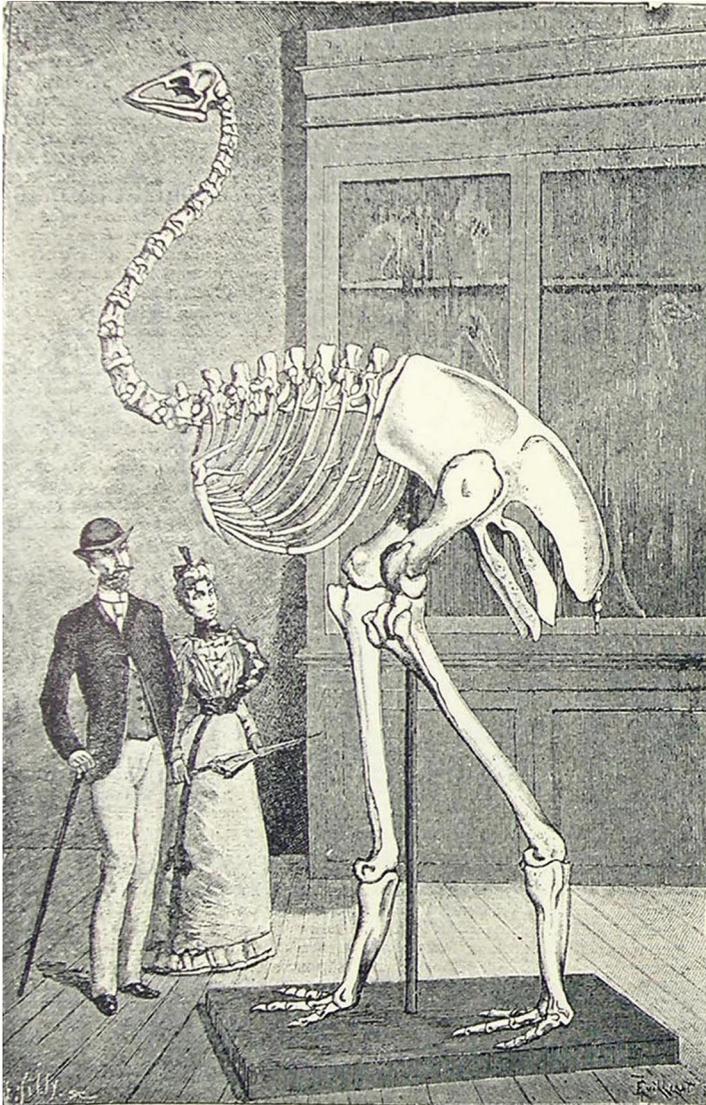


Fig. 129.

Skelett des Riesenvogels von Madagaskar *Aepyornis ingens*. Restauration nach einer Skizze von A. Milne Edwards. (La Nature 1894.)

rechtfertigen. Insbesondere die Bein-knochen zeichnen sich nicht nur durch ihre Länge, sondern noch mehr durch ihre unerhörte Stärke aus.

Der Oberschenkel-knochen erreicht an seiner schmalsten Stelle einen Umfang von 0,29 m, der Unterschenkelknochen mißt 0,81 und der Lauf 0,42 m Länge bei entsprechender Stärke.

Unsere Abbildung zeigt eine Restauration nach den Maßen, die der jüngst verstorbene Zoologe A. Milne Edwards an den ziemlich vollständigen nach Paris gelangten

Gerüstteilen vorgenommen hat. Der Vogel erreichte hier-nach eine Höhe von über 3, mit aufgerichtetem Halse wohl 3,5—4 m. Der Kopf war etwas länger und

schmäler, auch in der Hirnregion etwas weniger abgeplattet als bei den Moas; der Schnabel erinnerte an den der Mandus, während im Brustbein Ähnlichkeit mit den Rivis vorherrscht. Die Füße waren übrigens, da das Schienbein hohl war, nicht ganz so schwer, wie sie aussehen, und wir müssen, da die Flügel vollständig rudimentär